

Botschaft anlässlich Tag der Regionen 2023

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der regionalen Wirtschaft in Brandenburg und weit darüber hinaus, es ist mir eine große Freude, als Schirmherr des 25. Tages der Regionen in Brandenburg heute zu Ihnen zu sprechen. Wir haben mit dem 25. Mal - insgesamt ein Vierteljahrhundert umfassend - jetzt schon eine Tradition begründet, die sich durchaus sehen lassen kann. Eine Tradition, die darauf hinweist, wie bedeutsam es ist, nicht nur regional zu produzieren für die Wertschöpfung vor Ort, sondern auch regionale Produkte zu kaufen, um Arbeitsplätze für unseren ländlichen Raum zu schaffen und zu erhalten.

Die Brandenburger Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft steht vor großen Herausforderungen, nicht erstmals in diesem Jahr, aber in den letzten Jahren doch zunehmend. Es hat sich durch die Coronakrise, gefolgt vom russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, herausgestellt, wie verletzlich unsere Lieferketten sind. Wenn wir das Motto dieses Tages betrachten: „Wurzeln in einer globalisierten Welt“, deutet es ja schon an, worüber wir reden müssen! Wir müssen reden über Resilienz, wir müssen uns Gedanken darüber machen, dass die Lieferketten, die sich über Jahre hinweg aufgebaut haben und immer stärker vernetzt sind, eben auch besonders verletzlich sind. Am Ende ist es wichtig, dieser globalisierenden Welt, die unglaubliche Fortschritte auch mit sich gebracht hat, die Regionalität entgegenzustellen, um abzusichern, dass wir in Krisen dann auch in der Lage sind, unser Land, unsere Bevölkerung und weit darüber hinaus die Menschen zu ernähren und zu versorgen.

Leider hat sich herausgestellt, dass wir auf der einen Seite immer höhere Produktionskosten haben, auch angefeuert durch diese Krisen, auf der anderen Seite diese Produktionskosten dann nur in einem sehr begrenzten Ausmaß an die Verbraucherinnen und Verbraucher weitergegeben werden können. Dass der Griff der Konsumentinnen und Konsumenten ins Regal mit den günstigsten Produkten, völlig unabhängig davon, wo sie herkommen, zunehmend stattgefunden hat und regionale Produkte in Mitleidenschaft gezogen wurden. Wir haben hier in Brandenburg eine Unternehmensinitiative, getragen von Produzentinnen und Produzenten auf der einen Seite, aber auch von den Weiterverarbeitenden des Lebensmittelgewerbes auf der anderen Seite, die deutlich gemacht haben, dass Sie ein existenzielles Problem haben! Sie bekommen nicht mehr genügend Möglichkeiten, ihre Produkte auch abzusetzen und in einer solchen Situation stehen Regionalvermarkter vor einem besonderen Problem. Im Gegensatz zu den großen Industriebetrieben, die auch in der Lage sind, über Mengensteigerung Preisverluste zu kompensieren, können das unsere regionalen Anbieter nicht. Sie sind darauf angewiesen, gute Preise für gute Qualität zu erzielen. Darauf hinzuweisen, das ist tatsächlich entscheidend in dieser Zeit. Wir verzeichnen inzwischen auch wieder eine erhöhte Nachfrage nach regionalen Produkten. Ich kann Sie nur dazu ermuntern, liebe Produzentinnen und Produzenten, auf diesem Weg fortzufahren, sich nicht in eine Konkurrenz mit Weltmarktpreisen zu begeben, sondern auf Qualität zu setzen und auch gute Preise für Ihre Produkte einzufordern.

Liebe Verbraucherinnen und Verbraucher, bitte unterstützen Sie unsere regionalen Produzentinnen und Produzenten, es ist auch in Ihrem Interesse, dass unsere Ernährungswirtschaft resilient ist.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an diesem Tag der Regionen!

Axel Vogel